



Rückblick auf mein Immersionsjahr an der CO St-Guérin in Sitten im Schuljahr 2014/2015

Vor rund sechs Jahren habe ich mich entschieden, das letzte obligatorische Schuljahr in Sitten zu absolvieren. Da meine 3 älteren Geschwister ebenfalls im Unterwallis die 11OS oder gar das ganze Kollegium besucht hatten, war dieser Schritt für mich naheliegend. Mein Austausch durfte ich an der Orientierungsschule St-Guérin durchführen. Damals gab es für uns Austauschschülerinnen und Austauschschüler eine deutschsprachige Klasse für die Fächer Deutsch, Französisch und Projektarbeit. In allen anderen Fächern wurden wir jeweils zu zweit einer französischsprachigen Klasse zugewiesen. Diese Aufteilung ermöglichte eine intensive Auseinandersetzung mit der französischen Sprache, zugleich aber auch eine niveaugerechte Weiterentwicklung der Muttersprache. Um noch mehr von meinem Schuljahr im Unterwallis profitieren zu können, war ich während der Woche bei einer Gastfamilie in Sitten.

**«Durch den Aufenthalt in einer Gastfamilie
konnte ich mein Französisch zusätzlich verbessern.»**

«Aller Anfang ist schwer» - das beschreibt meinen Start (und wahrscheinlich der Beginn sehr vieler Austauschschülerinnen und Austauschschüler) sehr gut. «Unterirdische» Noten, Verlaufen in der Stadt, Einleben in die Gastfamilie, Vermissen der Familie und der Freunde, Knüpfen neuer Kontakte und natürlich die «neue» Sprache sind alles Hürden, die man in der Anfangszeit meistern muss. Man ist aber nicht allein, denn es ergeht vielen Austauschschülerinnen und Austauschschülern sehr ähnlich und deshalb kann man diese Hürden zusammen meistern. Dadurch konnte ich während meiner Zeit in Sitten viele gute Freundschaften knüpfen und bestehende Freundschaften vertiefen.

Sobald man dann die ersten Fortschritte bemerkt und es immer wie leichter fällt, dem Unterricht zu folgen und sich zu verständigen, verbessern sich automatisch auch die Noten und die Motivation. Dadurch rutscht man in eine Aufwärtsspirale und auf einmal vergeht die Zeit wie im Flug.

Die Strapazen sind schnell vergessen und rückblickend habe ich sehr viele schöne Erinnerungen und bin stolz, dass ich mich getraut habe, den Austausch durchzuführen. Zudem erlebe ich immer wieder die zahlreichen Vorteile eines Sprachaustauschs.

**«Ich bin sehr stolz, dass ich mich
zu diesem Schritt getraut habe!»**

Gute Kenntnisse einer Fremdsprache helfen bei der Bewerbung für eine Lehrstelle, in der Schule, im Beruf aber auch in der Freizeit, wie zum Beispiel beim Shoppen in Siders oder im Urlaub in Frankreich. Ausserdem entwickelt man sich persönlich weiter und wird ein ganzes Stück reifer, selbstständiger und selbstsicherer.

Abschliessend finde ich sehr wichtig und gut, dass Jugendliche die Chancen, die sich in einem zweisprachigen Kanton bieten, nutzen und sich trauen, einen Sprachaustausch durchzuführen.

Bonne Chance!

TS